

Markttage mit Tradition



Foto: Marco Etter

Am 20.05.2017 von 08:00 – 12:00 Uhr wiederholt sich der Markttag im Oberland der Stadt Ebersbach-Neugersdorf zum 15. Mal. Daher ist es Zeit für einen kleinen Rückblick.

In Kooperation mit den Stadtwerken Oberland GmbH organisiert das Team des BIWAQ-Projektes "Begegnungsmarkt Oberland" - "Qualifizierung im Oberland" die Markttagge.

Am 30.04.2016 fand der erste Markttag auf dem Parkplatz an der Friedrich-Ebert-Str. 23 neben der ehemaligen Netto-Kaufhalle statt. Der Platz liegt zentral in der Mitte des Wohngebietes und ist damit für jedermann erreichbar. Damals boten fünf Händler ihre Produkte den Kunden an. Frisches Fleisch und frische Wurstwaren, duftende Brote und Brötchen, delikate Fischerzeugnisse, Gewürze aller Geschmacksrichtungen sowie Käse, Eier und Obst und Gemüse bereichern das Angebot.

Da der Markttag von den Anwohnerinnen und Anwohnern des Stadtteiles gut angenommen wurde, konnte das angebotene Sortiment durch weitere wechselnde Händler mit deren Produkten an

Textilien, Schuhen, Haushalts- und Kurzwaren, Pflanzen und einem Stand mit original Thüringer Bratwurst erweitert werden. So konnten sich durchschnittlich 9 Händler an den Markttagen beteiligen. Seit April 2017 findet der Markttag nicht mehr nur an dem ersten Samstag, sondern jeweils an dem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Auch die Teilnehmenden des BIWAQ-Projektes „Begegnungsmarkt Oberland“ – „Qualifizierung im Oberland“ engagieren sich freiwillig auf dem Markt und bieten seit September 2016 ihre Hilfe und Unterstützung bei den Einkäufen an.

Informationen zu dem BIWAQ-Projekt, zu den Fachqualifizierungsmöglichkeiten und Quartiersprojekten, werden an dem Projektstand durch die Mitarbeiter des Projektes gegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Herrn Etter

Telefon: 03586 3690343 Mobil: 0151 40623943

Mail: marco.etter@ebersbach-neugersdorf.de

Das Projekt „Begegnungsmarkt Oberland“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

